

*Betreff:***Internationale Jugendarbeit - Angebote 2026***Organisationseinheit:*

Dezernat V

51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Datum:

15.12.2025

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss (Vorberatung)

Verwaltungsausschuss (Vorberatung)

Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)

Sitzungstermin

22.01.2026

04.02.2026

10.02.2026

Status

Ö

N

Ö

Beschluss:

Im Jahr 2026 werden im Rahmen der Internationalen Jugendarbeit des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie folgende Jugendbegegnungen und Angebote durchgeführt:

1. Zwei Jugendbegegnungen mit Omaha (USA), in Omaha und Braunschweig, mit jeweils 12 Teilnehmenden aus Omaha und Braunschweig.
2. Bis zu fünf europäisch gegenfinanzierte, niedrigschwellige Jugendbegegnungen in Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Braunschweigs und diversen europäischen Jugend- und Bildungsorganisationen.
3. Eine Jugendbegegnung mit Bila Zerkwa (Ukraine) und einer dritten europäischen Jugendorganisation mit jeweils 10 Teilnehmenden.
4. Eine Jugendbegegnung mit dem Jugendzentrum Roxy und der polnischen Jugendorganisation „Project Warmia“ mit jeweils 20 Teilnehmenden.
5. Ein Fachkräfteaustausch des Jugendbüros zum Thema digitale Beteiligung mit insgesamt 30 Teilnehmenden.
6. Drei „DiscoverEU Inklusion“-Fahrten, mit jeweils 10 volljährigen Teilnehmenden.

Sachverhalt:

Mit den Partnern in den USA (Omaha) sind zwei Jugendbegegnungen in der konkreten Vorbereitung. Die erste Jugendbegegnung in den USA wird vom 21. März 2026 bis zum 11. April 2026 mit jeweils 12 jungen Menschen durchgeführt. Die Gruppe aus den USA kommt zum Gegenbesuch vom 31. Mai 2026 bis zum 21. Juni 2026 nach Braunschweig. Gefördert wird sie aus dem „Kinder- und Jugendplan des Bundes“.

Das Auswärtige Amt rät von nicht notwendigen Reisen nach Israel ab. Israel befindet sich weiterhin formell im Kriegszustand. Deshalb können die israelischen Jugendbegegnungen mit Kiryat Tivon und Jerusalem nicht wie in den vorherigen Jahren geplant und durchgeführt werden. Die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit in Form gemeinsamer Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausche wird regelmäßig geprüft.

Die Durchführung internationaler Jugendbegegnungen mit Kasan (Russland) ist weiterhin nicht möglich und bis auf weiteres ausgesetzt.

Die frei gewordenen Ressourcen wurden genutzt, um die Internationale Jugendarbeit in Braunschweig konzeptionell weiterzuentwickeln und europäisch auszurichten.

Neben der bewährten Förderung durch den „Kinder- und Jugendplan des Bundes“ können wir dank der erfolgreichen Akkreditierung der Stadt Braunschweig im EU-Programm „Erasmus+ Jugend“ Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausche mit einer Förderung von bis zu 100 % realisieren. 2025 wurden auf diese Weise sieben Jugendbegegnungen umgesetzt. Für 2026 sind fünf neue, niedrigschwellige Jugendbegegnungen in Planung, jeweils in Zusammenarbeit mit Braunschweiger Jugendzentren, europäischen Jugendorganisationen und dem Jugendbüro bzw. dem Jugendparlament.

Durch diesen neuen Ansatz sprechen wir gezielt auch junge Menschen aus marginalisierten Gruppen an und schaffen so mehr Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Die Maßnahmen erfolgen stets unter dem übergeordneten Ziel der Demokratieförderung und der Friedenssicherung. Sie tragen zur Förderung internationaler und europäischer Solidarität und Zusammenarbeit bei und stärken das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Identität.

Die folgenden Projekte werden durch das EU-Programm „Erasmus+ Jugend“ gegenfinanziert.

In Vorbereitung ist eine trilaterale Jugendbegegnung mit unserer Solidaritätspartnerstadt Bila Zerkwa und einer dritten europäischen Partnerorganisation.

Das Jugendzentrum Roxy wird mit der polnischen Jugendorganisation „Project Warmia“ eine Jugendbegegnungen in Olsztyn durchführen. Vom 23. März 2026 bis zum 29. März 2026 wird in Olsztyn zum Thema Nachhaltigkeit und Resilienz gearbeitet.

In konkreter Vorbereitung ist eine sechstägige Fachkräftebegegnung mit 30 Teilnehmenden im Jugendbüro zum Thema digitale Jugendarbeit, digitale Beteiligung sowie digitale Lehr- und Lernmethoden.

Ebenfalls im Rahmen des EU-Programms „Erasmus+ Jugend“ werden drei „DiscoverEU Inklusion“ Fahrten organisiert, die ebenfalls aus europäischen Fördermitteln zu 100 % gegenfinanziert werden. Benachteiligte junge Menschen mit „geringen Chancen“¹ können an je einer Fahrt mit jeweils zehn 18-Jährigen kostenlos teilnehmen. Die jungen Menschen planen ihre Europareise mit dem Zug selbst, werden bei der Planung und Vorbereitung unterstützt und auf der Fahrt organisatorisch begleitet. Geplant sind drei Fahrten in verschiedenen Schulferien, acht Tage in den Osterferien, vier Tage über Himmelfahrt und 12 Tage in den Sommerferien.

Mittel für die Durchführung der Maßnahmen stehen im Entwurf des Haushaltsplans 2026 zur Verfügung. Die Maßnahmen mit Bila Zerkwa stehen im Zusammenhang mit der Vertragsunterzeichnung der Solidaritätspartnerschaft mit Bila Zerkwa am 14. Dezember 2022. Hierzu wurde u. a. vereinbart, dass beide Städte Jugendbegegnungen in Braunschweig durchführen und eine engere Zusammenarbeit der Jugendarbeit anstreben.

Gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 9. November 2000 obliegt die

Entscheidung über die Durchführung von einzelnen Maßnahmen und die Festsetzung von Teilnahmeentgelten der Verwaltung im Rahmen der hiermit vorgelegten Planung.

¹ Vgl. S.10 „Strategie für Inklusion und Vielfalt – Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps“ (2021): Europäische Kommission - https://erasmus-plus.ec.europa.eu/sites/default/files/2021-12/implementation-inclusion-diversity_apr21_de.pdf

Dr. Rentzsch

Anlage/n:

1 - Jahresbericht Internationale Jugendarbeit im Jahr 2025 (öffentlich)

Jahresbericht Internationale Jugendarbeit im Jahr 2025

Mit dem Planungsbeschluss 2025 wurde vom Jugendhilfeausschuss die Durchführung folgender Maßnahmen der Internationalen Jugendbegegnung beschlossen und umgesetzt:

Maßnahme	Ort	Planung	Realisiert	Finanzierung	Konzept & Thema	TN
Omaha	in Omaha	ja	ja	Kofinanziert „Kinder und Jugendplan des Bundes“.	Politische Situation in den USA, europä./westliche Werte, Alltagskonflikte und Zukunftssorgen	24
	in Braunschweig	ja	ja			
Jerusalem	in Jerusalem	ja	nein	-	Auf Grund der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes ausgesetzt.	-
	in Braunschweig	ja	nein			
Kasan	in Kasan	nein	nein	-	Auf Grund des russischen Angriffskrieges auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.	-
	in Braunschweig	nein	nein			
Tivon	in Tivon	nein	nein	-	Auf Grund der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes ausgesetzt.	-
	in Braunschweig	nein	nein			
Olsztyn & Bila Zerkwa	in Olsztyn	ja	ja	Erasmus+ Jugend kofinanziert, Mittel Solidaritätspartnerschaft	Niedrigschwellig, Nachhaltigkeit, Ernährung und gefährdete Ökosysteme	29
Olsztyn & Calvia	in Olsztyn	ja	ja	Erasmus+ Jugend gegenfinanziert	Niedrigschwellig, Nachhaltigkeit und Resilienz	45
Jugendzentrum Mühle, Dublin, Bila Zerkwa & Barcelona	in Dublin	ja	ja	Erasmus+ Jugend gegenfinanziert	Niedrigschwellig, Mädchenjugendbegegnung, Feminismus und Resilienz im Alltag	24
	in Barcelona	ja	ja			24
Jugendzentrum Rühme, Bergolo, Finnland & Calvia	in Bergolo	ja	ja	Erasmus+ Jugend gegenfinanziert	Niedrigschwellig, für junge Erwachsene ab 18, Sport, Resilienz und erlebnispädagogische Naturerlebnisse	28
Jugendzentrum Rühme & Calvia	in Calvia	ja	ja	Erasmus+ Jugend gegenfinanziert	Niedrigschwellig, Teach & Learn, Empowerment	30
Jugendzentrum Querum & Sibiu	in Sibiu	ja	nein	Erasmus+ Jugend gegenfinanziert	Niedrigschwellig, kultureller Austausch, deutsche Identität	-
DiscoverEU Inklusion	in Italien	ja	ja	Erasmus+ Jugend gegenfinanziert	Inklusive, partizipativ organisierte und von Peers begleitete Interrailfahrten für 18-Jährige durch Europa	27
	in Spanien	ja	ja			
	in Italien	ja	ja			

Für alle Begegnungen gab es Interessentinnen und Interessenten, wobei auf eine ausgeglichene Verteilung der Plätze für männliche und weibliche Teilnehmende geachtet wurde. Für Omaha, Calvia und DiscoverEU Inklusion lag die Nachfrage deutlich über der Anzahl an Plätzen.

Omaha wurde sowohl in den USA, als auch in Braunschweig mit jeweils 12 deutschen und 10 amerikanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt. Zusammen wurde zum Thema „Zukunftsausblick und tägliche Lebensrealität: Deutsche und amerikanische Perspektiven“ gearbeitet. Im Detail wurden der Ukrainekrieg, die politische Situation in den USA, Klimawandel, europäische/westliche Werte, aber auch Alltagskonflikte und Zukunftssorgen thematisiert und diskutiert.

Jerusalem wurde mit 12 deutschen und 12 israelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern geplant, aber auf Grund der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes und des Reiseverbotes des israelischen Bildungsministeriums für israelische Jugendgruppen abgesagt. Die Sicherheitslage in beiden Ländern lasse den Besuch von Jugendgruppen nicht zu.

In Zusammenarbeit mit israelischen Fachkräften und ehemaligen Teilnehmenden der Jugendbegegnungen wurde auf dem Deutsch-Israelischen Jugendkongress 2025 zu den Auswirkungen des 07. Oktobers auf die Jugend gearbeitet. Außerdem wurde thematisiert, wie sich eine vielfältige Gesellschaft äußert und wie die Erinnerung an den Holocaust und den Nationalsozialismus lebendig gestaltet werden kann.

Kiryat Tivon wurde aus ebendiesen Gründen weder geplant, noch umgesetzt. Die Zusammenarbeit fand auf gleicher Ebene wie mit Jerusalem statt.

Nach wie vor befindet sich die internationale Jugendarbeit in der Neugestaltung. Ziel ist die Umsetzung der „**Jugendstrategie des Bundes**“¹, die darauf abzielt, Angebote der internationalen Jugendarbeit in allen Bereichen der Jugendarbeit zu verstetigen. Darüber hinaus werden die Ziele der „**Europäischen Jugendstrategie**“² verfolgt, die auf eine verstärkte Zusammenarbeit aller Akteure der Jugendarbeit auf europäischer Ebene abzielt.

So wurden in 2025 Strukturen geschaffen, die den Austausch und die Vernetzung zwischen Ländern, Organisationen und Fachkräften fördern und Synergien ermöglichen, welche die Qualität, Anerkennung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit auf kommunaler und europäischer Ebene stärken.

Die erfolgreiche Akkreditierung der Stadt Braunschweig im EU-Programm „Erasmus+ Jugend“ und die europäische Vernetzung der Braunschweiger Jugendarbeit führte zu insgesamt sieben Jugendbegegnungen. Sechs davon wurden mit einer Förderung von bis zu 100 % realisiert, eine musste abgesagt werden.

Bila Zerkwa wurde in Olsztyn, Polen mit 9 deutschen, 10 polnischen und 10 ukrainischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt. Die trilaterale Jugendbegegnung mit dem „Project Warmia“ wurde zwecks besserer Erreichbarkeit und auf ukrainischen Wunsch, wie schon 2024 in Polen umgesetzt. Über sieben Tage wurde zu Nachhaltigkeit, Ernährung und gefährdeten Ökosysteme gearbeitet.

¹ Vgl. S.144 „Die Jugendstrategie des Bundes“ (2020): Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <https://www.bmfsfj.de/re-source/blob/146330/a6f7b2c5fbd995374eb7e7c22b8a4777/in-gemeinsamer-verantwortung-politik-fuer-mit-und-von-jugend-die-jugendstrategie-der-bundesregierung-data.pdf>

² Vgl. S. 1 „European Youth Work Agenda“ (2021): Jugend für Europa https://www.bonn-process.net/downloads/publications/48/210520%20EYWC2020_Factsheet_Agenda.pdf?version=3c9cd3b9935085794fa835763af2f16b

Calvia wurde in Olsztyn, Polen als trilaterale Jugendbegegnung mit jeweils 15 deutschen, 15 polnischen und 12 spanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt. Gearbeitet wurde über 10 Tage zum Thema Nachhaltigkeit und Resilienz.

Das **Jugendzentrum Mühle** hat zwei multilaterale Jugendbegegnungen in **Dublin und Barcelona** zusammen mit unserer Solidaritätspartnerstadt Bila Zerkwa durchgeführt. Jeweils sieben deutsche, irische, spanische und ukrainische Mädchen haben über sieben Tage zum Thema Feminismus und Resilienz im Alltag (zu Kriegszeiten) gearbeitet.

Das **Jugendzentrum Rühme** hat eine multilaterale Jugendbegegnung in **Bergolo** mit insgesamt 33 Teilnehmenden aus Finnland, Spanien, Italien und Braunschweig durchgeführt. Gearbeitet wurde zu Sport und Resilienz in der Natur gearbeitet.

Das **Jugendzentrum Rühme** hat eine bilaterale Jugendbegegnung in **Calvia** mit jeweils 15 Teilnehmenden aus Braunschweig und Calvia über 11 Tage durchgeführt. Nach dem Teach & Learn Prinzip wurden die Teilnehmenden empowered und haben ihr Können und ihre Fähigkeiten ins Programm einfließen lassen.

Die Jugendbegegnung des **Jugendzentrums Querum** mit **Sibiu** musste auf Grund personeller Ausfälle leider in den letzten Zügen abgesagt werden.

„**DiscoverEU Inklusion**“ wurde erfolgreich in drei Bahnreisen umgesetzt, die zu den Zielorten Barcelona, Prag und Madrid führten. An der Reise nach Barcelona nahmen acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, während nach Prag neun Personen reisten. Die dritte Reise nach Madrid erfreute sich der Teilnahme von 10 Reisenden.

Das Angebot richtet sich an junge, benachteiligte Menschen, die vor ihrem 18. Lebensjahr noch keine Möglichkeit hatten, Europa zu bereisen und auf Grund verschiedenster Marginalisierungen von Auslandserfahrungen ausgeschlossen sind. Die Teilnehmenden planen ihre Reisen weitgehend selbstständig und wurden im Peer-to-Peer Ansatz durch Freiwilligendienstleistende mit eigener DiscoverEU-Erfahrung sowie durch hauptamtliche Sozialarbeiter*innen (im Anerkennungsjahr) unterstützt, befähigt und begleitet.

Unterstützt wurde das Jugendparlament bei der Jugendbegegnung mit dem **Jugendparlament in Lille** und ihrem Besuch im europäischen Parlament in Brüssel sowie das Jugendbüro bei ihrem Beteiligungsprojekt „**NextGen Democracy - Jugendakademie für Partizipation**“.

Wie bereits 2022 wurde auch diesmal die gesamte Braunschweiger Schülerschaft ab Klassenstufe 8 – mit Unterstützung des Fachbereichs Schule und des Jugendbüros – zu ihren Interessen und Bedarfen in Bezug auf internationale Formate wie Jugendbegegnungen, Schüleraustausche, Workcamps usw. befragt. Die Ergebnisse werden sorgfältig ausgewertet und fließen maßgeblich in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Sachgebiets ein.

Im Zuge unserer Mitgliedschaft im europäischen Informations- und Beratungsnetzwerk „eurodesk“ wurde im Jugendbüro eine feste Beratungsstelle eingerichtet. Junge Menschen nutzen seitdem die Möglichkeit, sich persönlich und neutral zu internationalen Formaten beraten zu lassen.

Die Ziele für 2025 wurden erfolgreich unter den gegebenen Rahmenbedingungen erreicht. Ein zentraler Fokus liegt weiterhin auf der Integration internationaler Jugendmobilitätsprojekte in die Braunschweiger Jugendarbeit sowie der europäischen Vernetzung der verschiedenen Akteure der gesamten Braunschweiger Jugendarbeit. Diese Schwerpunkte basieren auf der „Jugendstrategie des Bundes“ und der „Europäische Jugendstrategie“ sowie den Ergebnissen der Befragung aus dem Jahr 2022. Die fortlaufende Umsetzung dieser Maßnahmen wird auch 2026 konsequent vorangetrieben.